

angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 50, April 2023



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Politik	1	Gesundheit	7
Soziales und Zivilgesellschaft	4	Wirtschaft	8
Zwangsvertreibungen	6	Umwelt	9
Unwetter	6		

POLITIK

João Lourenço hat Helder Pitta Gróz erneut zum Generalstaatsanwalt ernannt

Der angolansische Präsident hat den Generalstaatsanwalt der Republik, Helder Pitta Gróz, für eine neue fünfjährige Amtszeit wiederernannt und Inocência Pinto zu seiner Stellvertreterin ernannt.

Unter den neun von der Wahlkommission des Obersten Justizrates des Ministeriums für öffentliche Angelegenheiten (CSMMP) genehmigten Vorschlägen erhielt João Lourenço die drei Namen mit den meisten Stimmen. Dies waren die Staatsanwältin Inocência Pinto (11 Stimmen) sowie Helder Pitta Gróz und der derzeitige stellvertretende Staatsanwalt Mouta Liz mit jeweils 10 Stimmen.



Das Mandat des 67-jährigen Helder Pitta Gróz als Generalstaatsanwalt endete im Dezember letzten Jahres. Er hatte angekündigt, nicht wieder zu kandidieren, änderte seine Meinung aber, nachdem er behauptet hatte, dass „eine Kampagne inszeniert wurde“, die darauf abzielte, ihn zu verunglimpfen.

Oppositionsführer Adalberto da Costa Júnior, Präsident der UNITA, reagierte auf die Wiederernennung von Pitta Gróz mit der Aufforderung, seine Arbeit zu verbessern und nicht „im Schweigen der politischen Befehle“ zu verharren. Das Oberste Gericht habe angesichts der Dämonisierung der politischen Gegner der Macht nichts unternommen. Der UNITA-Führer forderte eine unabhängige Justiz.

Hélder Pitta Gróz sagte, nachdem er vom angolischen Präsidenten im Präsidentenpalast vereidigt wurde, gegenüber der portugiesischen Nachrichtenagentur Lusa, dass sein Amt zwar eine „starke politische Komponente“ habe, unabhängig von der Ernennung durch die Regierung sehe er aber „keine andere Möglichkeit für die Politik, sich einzumischen, außer in der Frage der Gesetze“. In politischer Hinsicht sei er noch nie von einem Mitglied einer Partei gefragt worden, was er tun oder nicht tun solle, erklärte er. Er versicherte, dass der Kampf gegen die Korruption eine der Prioritäten in diesem neuen Mandat sei und bat um die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Akteure in diesem Kampf und um die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln.

Deutsche Welle, 25. und 26.04.2023

<https://www.dw.com/pt-002/angola-pr-nomeia-pitta-gr%C3%B3z-como-procurador-geral-da-rep%C3%ABlica/a-65428726>

<https://www.dw.com/pt-002/l%C3%ADder-da-unita-diz-que-pgr-tem-sido-bengala-do-poder-pol%C3%ADtico-no-pa%C3%ADs/a-65436292>

<https://www.dw.com/pt-002/angola-pgr-reconhece-que-cargo-que-exerce-tem-forte-componente-pol%C3%ADtica/a-65442494>

Korruptionsbekämpfung: Kritik an Dekret, das 10 Prozent der eingezogenen Vermögenswerte an Richter verteilt

Die größte angolische Oppositionspartei UNITA hat sich gegen das Präsidialdekret ausgesprochen, das im Rahmen der Korruptionsbekämpfung vorsieht, dass 10 Prozent jedes eingezogenen Vermögenswertes an die Richterschaft gehen sollen.



Der Rechtsexperte und ehemalige CASA-CE-Abgeordnete Lindo Bernardo Tito schlägt vor, dass das Parlament das Verfassungsgericht um eine Stellungnahme bitten sollte. Den Richtern wird vorgeworfen, Autos, Häuser und andere Vermögenswerte aus Korruptionsfällen für sich selbst beschlagnahmt zu haben.

Mihaela Webba, Abgeordnete der UNITA, meint: „Wenn die sichergestellten Güter einen exorbitanten Wert haben, sagen wir eine Million Dollar, wird sich der Richter nicht mehr darum kümmern, ob (der Angeklagte) unschuldig ist oder nicht, er wird nur noch verurteilen wollen, um diese Güter um jeden Preis zu bekommen, denn er weiß bereits, dass 10 Prozent für ihn selbst bestimmt sind“, und bekräftigt, dass seine Partei dafür kämpfen wird, dass das wiedererlangte Geld in die Bereiche Gesundheit, Bildung und Landwirtschaft fließt.

Voa português, 13.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/aumentam-cr%C3%ADticas-a-decreto-que-d%C3%A1-10-de-bens-recuperados-aos-ju%C3%ADzes-angolanos/7049215.html>

João Lourenço fordert eine Umstrukturierung des UN-Sicherheitsrates

Anlässlich der Eröffnung des erweiterten Konsultativrates des angolischen Außenministeriums am 11. April betonte der angolische Präsident João Lourenço die Dringlichkeit einer Umstrukturierung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, um die Präsenz der derzeit ausgeschlossenen Regionen als ständige Mitglieder zu gewährleisten.



João Lourenço verwies auf Regionen wie Afrika und Südamerika, „deren Stimme nicht vernachlässigt werden darf, weil sie bei der Entscheidungsfindung in wichtigen Fragen wie Frieden und Sicherheit, Ernährungssicherheit, Umweltschutz, öffentliche Gesundheit und anderen, die mit dem Überleben auf globaler Ebene zu tun haben, ausschlaggebend sein kann“.

Deutsche Welle, 11.04.2023

<https://www.dw.com/pt-002/jo%C3%A3o-louren%C3%A7o-pede-reestrutura%C3%A7%C3%A3o-urgente-do-conselho-seguran%C3%A7a-da-onu/a-65279674>

Abel Chivukuvuku ist von der „Legalisierung“ seiner Partei PRA-JÁ-Servir Angola überzeugt und schließt einen Beitritt zur UNITA aus

Der Koordinator des politischen Projekts Pra-Já-Servir Angola, Abel Epalanga Chivukuvuku, glaubt, dass es im Jahr 2023 eine neue politische Partei werden wird. Der Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten der Vereinigten Patriotischen Front (FPU) bei den Wahlen 2022 sagte auch, dass er nicht der UNITA beitreten werde.

Chivukuvuku zeigte sich zuversichtlich, da sein Projekt die Normen für die Legalisierung einer politischen Partei erfülle: „Im Moment haben wir uns für das Jahr 2023 vorgenommen, Pra-Já-Servir Angola zu legalisieren, und es gibt viele Wege. Alle gehen vom Justizforum aus, und wir denken, dass wir bis September oder Oktober Pra-Já legalisiert haben“, sagte er.

Von Voz da América angehörte Juristen sind jedoch der Ansicht, dass das Projekt aufgrund der Entscheidung des Verfassungsgerichts (TC), das im Dezember 2020 die Legalisierung dieser politischen Organisation „endgültig“ abgelehnt hatte, rechtlich tot und von der angolanischen Bühne verbannt ist. Sie sehen nur eine Chance auf Legalisierung, wenn sich das Projekt unter einem anderen Namen politisch neu formiert.

Freemind Freeworld.org, 11.04.2023, Voa português, 24.04.2023

<https://freemindfreeworld.org/abel-chivukuvuku-confiante-na-legalizacao-do-pra-ja-servir-angola-e-descarta-integrar-unita/>

<https://www.voaportugues.com/a/juristas-angolanos-dizem-que-pra-ja-servir-angola-est%C3%A1-juridicamente-morto-/7064094.html>



Von summarischen Hinrichtungen bis hin zu Wirtschaftsmonopolen - Costa Júnior kritisiert das Projekt der MPLA zur Aufrechterhaltung der Macht in Angola

UNITA-Führer Adalberto Costa Júnior sagte Anfang April auf Einladung der Bürgerorganisation Omunga bei einer Analyse der Herausforderungen und Chancen eines demokratischen Rechtsstaates, dass es im Land ein Projekt zum Machterhalt um jeden Preis gebe. Zur Erreichung dieses Ziels sei der MPLA jedes Mittel recht und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes werde ignoriert.

„Ich sage es noch präziser: Die Partei, die uns regiert, hat ein Projekt zum Machterhalt um jeden Preis, das jede Entwicklung verhindert. Autokratien respektieren nicht die Würde der menschlichen Person, wie wir an den Zerstörungen sehen. Die Hinrichtungen haben in den letzten Wochen zugenommen, sie haben in den Lundas nie aufgehört, sie sind ein Skandal in Luanda“, betonte Costa Júnior

Voa português, 10.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/de-execu%C3%A7%C3%B5es-sum%C3%A1rias-aos-monop%C3%B3lios-na-economia-costa-j%C3%BAnior-critica-projecto-de-manuten%C3%A7%C3%A3o-do-poder-em-angola/7044154.html>



Dutzende von kongolesischen Frauen und Mädchen während der Vertreibung aus Angola vergewaltigt

Die Vereinten Nationen (UN) haben aufgedeckt, dass Frauen und Kinder aus der Demokratischen Republik Kongo während einer Massenabschiebung von kongolesischen Arbeitern aus Angola in das Nachbarland Ziel von Vergewaltigungen und anderen Misshandlungen waren.

Der Migrations- und Ausländerdienst (SME) von Angola weist die Anschuldigungen zurück, während ein Beamter der Einwanderungsbehörde der DR Kongo sagt, auf beiden Seiten der Grenze seien Dutzende von Vergewaltigungen zur Sprache gekommen.



Die Internationale Organisation für Migration (IOM), eine UN-Agentur, sagt, dass ihr die Zahlen für die jüngste Abschiebung durch die angolanischen Behörden nicht bekannt sind, dass aber in den letzten sechs Monaten etwa 12.000 Arbeiter aus der Demokratischen Republik Kongo die Grenze in der Nähe der kongolesischen Stadt Kamako passiert haben. Die diamantenreiche Region Lunda Norde in Angola zieht seit langem Tausende von Wanderarbeitern aus der isolierten und armen südlichen Region der DR Kongo an. Kamako ist laut dem Leiter der IOM-Mission in der DR Kongo zu einem „Migrantenlager unter freiem Himmel“ geworden. Die Mädchen und Frauen würden „von ihren Kindern und Ehemännern getrennt, einer unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung ausgesetzt sind und manchmal vergewaltigt werden“, heißt es im vorläufigen Bericht der IOM.

Voa português, 13.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/dezenas-de-mulheres-e-raparigas-congolesas-estupradas-durante-deporta%C3%A7%C3%A3o-de-angola-diz-relat%C3%B3rio-da-oim/7049021.html>

Malanje: Dutzende von Familien in einsturzgefährdeten Gebäuden

Drei Gebäude mit mehr als achtzig Familien sind in Malanje vom Einsturz bedroht. Die Regierung forderte die Menschen auf, die eingestürzten Gebäude zu verlassen, doch die Bewohner weigern sich.

Nach Angaben von Domingos Kibaba, dem Leiter der Abteilung für Risiko- und Katastrophenschutz des Zivil- und Feuerwehrkommandos, sind in Malanje 82 Familien in Gefahr, die sich auf drei Gebäude verteilen, die als Angola, Kuba, Che-Guevara und Agroar bekannt sind. Das letztgenannte Gebäude, in dem 21 Familien leben, ist dasjenige, das die größte Gefahr darstellt.



„Abwässer und Regenwasser sickern in den Boden des Gebäudes. Ich glaube, das ist einer der Gründe, warum sich ein Teil des Gebäudes vom anderen löst. Denn es saugt eine Menge Wasser aus dem Untergrund auf“, sagt Domingos Kibaba.

Deutsche Welle, 13.04.2023

<https://www.dw.com/pt-002/malanje-dezenas-de-fam%C3%ADlias-em-pr%C3%A9dios-que-podem-desabar/a-65299338>

Die Nationale Lehrgewerkschaft von Angola droht den Unterricht im „kritischen Monat“ Juni lahm zu legen

Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen drohen den Unterricht im Juni auszusetzen, wenn die Regierung die Ende letzten Jahres vereinbarten Maßnahmen, die bis März in Kraft treten sollten, nicht einhält.

Diese Ankündigung machte Admar Jinguma, Generalsekretär der Nationalen Lehrgewerkschaft von Angola (SINPROF). Im Gespräch mit der DW meint Admar Jinguma, dass „Lehrer der Regierung nicht mehr vertrauen“, nachdem die Exekutive unter anderem die Umsetzung eines 12,5-prozentigen Gehaltszuschlags von März auf Mai 2023 verschoben hatte.

Der Gewerkschafter spricht auch von einer „allgemeinen Krise“ im öffentlichen Dienst Angolas und erinnert an den Streik im öffentlichen Hochschulwesen.

Deutsche Welle, 11.04.2023

<https://www.dw.com/pt-002/professores-angolanos-j%C3%A1-n%C3%A3o-confiam-neste-governo/a-65273797>



Polizei stoppt Studentenmarsch, der die Rückkehr zum Universitätsunterricht fordert

Die angolische Nationalpolizei (PN) hat am 22. April den von der angolischen Studentenbewegung (MEA) organisierten Marsch in Luanda untersagt. Mit ihrem Protest wollten die Studierenden eine Lösung des Konflikts zwischen der Regierung und der Nationalen Gewerkschaft der Hochschullehrer (SINPES), der die Ursache für den unbefristeten Streik der Lehrer seit dem 27. Februar ist, einfordern. Fünf Studenten wurden nach Angaben der MEA verhaftet und einer verletzt.



Die MEA hat eine Reihe von Demonstrationen angekündigt, um eine Streiklösung im Hochschulbereich zu fordern, die das laufende Studienjahr gefährden könnte. Die Lehrkräfte fordern die Einhaltung der im November 2021 zwischen der Regierung und der Nationalen Hochschullehrgewerkschaft unterzeichneten Vereinbarung, die u. a. ein Gehalt in Höhe von 2.000 Dollar für angehende Assistenzprofessoren und 5.000 Dollar für ordentliche Professoren vorsieht. Zudem fordern die Lehrkräfte die Begleichung der Schulden von rund 3.000 Hochschulmitarbeitern, darunter Lehrkräfte und Verwaltungspersonal, die bis 2018 auf 2,3 Milliarden Kwanzas (3,5 Mio. US-Dollar) geschätzt wurden.

Voa português, 22.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/pol%C3%ADcia-angolana-volta-a-reprimir-marcha-de-estudantes-para-pedir-o-regresso-%C3%A0s-aulas-no-ensino-superior/7061889.html>

Amnesty International deckt Missstände in Angola und Mosambik auf

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI) hat in ihrem Jahresbericht über die Lage der Menschenrechte in der Welt im Jahr 2022 festgestellt, dass in mehreren Provinzen im Süden Angolas „rund 1,58 Millionen Menschen“ von Hunger betroffen sind, ohne dass die Regierung die notwendigen Maßnahmen ergriffen hätte.

Die Organisation warnte, dass die Hungerkatastrophe in den angolischen Provinzen Cunene, Huila und Namibe im Jahr 2022 „eine der schlimmsten weltweit“ gewesen sei. Amnesty International stellte zudem fest, dass die Menschenrechtssituation in Angola weiterhin „schrecklich“ sei, und wirft den angolischen



Behörden die Unterdrückung des Rechts auf friedliche Versammlung und Protest sowie Inhaftierung und Folter von Aktivisten vor, insbesondere in der Zeit vor und nach den Wahlen am 24. August 2022.

Deutsche Welle, 28.03.2023

<https://www.dw.com/pt-002/amnistia-internacional-exp%C3%B5e-abusos-em-angola-e-mo%C3%A7ambique/a-65156310>

ZWANGSVERTREIBUNGEN

In Benguela müssen Häuser einem Millionen-Dollar-Bauprojekt weichen

Hunderte angolanscher Familien wehren sich gegen ein Bauvorhaben der Provinzregierung von Benguela in einem maritimen Gebiet. Sie wollen ihr Viertel mit Wasser, Strom und Schulen nicht gegen den Busch eintauschen. Entgegen der Behauptung eines der stellvertretenden Gouverneure betonen die Bewohner von Matadouro, einem Viertel, das für die Erweiterung der Uferpromenade von Praia Morena verschwinden soll, dass die Behörden die abzureißenden Häuser mit einem X markiert haben, ohne vorher mit den Familien zu sprechen.



„Sie kamen hierher und setzten das X ein, doch sie haben nicht gesagt, wohin wir gehen. Hier haben wir fast alles, das Krankenhaus, die Schule, den Strand ... uns jetzt von hier weg in eine andere Gegend zu bringen, ist kompliziert“, beschwert sich eine Bewohnerin.

Das Voranschreiten der Arbeiten für eine Straße, die das Viertel mit der Mündung des Cavaco-Flusses verbinden soll und die Teil des auf 415 Millionen Euro veranschlagten Sofortprogramms ist, lässt diejenigen, die ihr Haus mit einem X, dem Symbol des Abrisses, markiert sahen, mehr als 35 Jahre nach dem Entstehen des Gebiets nicht schlafen.

Voa português, 24.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/demoli%C3%A7%C3%B5es-de-casas-para-obra-miliao-deixam-fam%C3%ADlias-irritadas-com-governo-de-benguela/7064125.html>

UNWETTER

Über 330 Tote durch heftige Regenfälle seit August 2022

Nach Angaben der angolanschen Regierung sind durch die heftigen Regenfälle in Angola zwischen dem 15. August 2022 und dem 21. April 2023 bislang 332 Menschen ums Leben gekommen. Mindestens 649 Menschen wurden verletzt, 4.292 Häuser beschädigt, 3.827 Häuser zerstört und 1.741 überflutet, 18.860 Familien waren betroffen.

Der aktuelle Stand der Regenfälle, die in den letzten Wochen in Angola mit großer Intensität niedergegangen sind, wurde am Ende der Sitzung der Comissão Multissetorial de Proteção (multisektorale Schutzkommission) unter der Leitung der Staatsministerin für soziale



Angelegenheiten, Dalva Ringote, bekannt gegeben. Die Regierung arbeite an der Konkretisierung eines Notfallplans.

In den meisten Provinzen Angolas hat es geregnet, aber in der Provinz Huambo gab es seit Beginn der Regenzeit im August 2022 die meisten Todesopfer, insgesamt 54. Die Hauptstadt Luanda hat Mitte April heftige Regenfälle, begleitet von starken Winden und Blitzen, erlebt. Die Behörden sind noch dabei, die Schäden zu begutachten, vorläufige Zahlen deuten auf mehr als 10 Tote hin.

UNITA-Abgeordnete forderten die Regierung auf, „dauerhafte Lösungen für das Problem der Regenwasserentwässerung in Luanda und anderen Städten Angolas zu finden“ und dabei die Vorschläge von Fachleuten, Umweltschützern, Akademikern, Universitäten, traditionellen Autoritäten und anderen gesellschaftlichen Akteuren zu berücksichtigen, die dazu beitragen können, geeignete Maßnahmen und Lösungen zur Minderung der durch zyklische Naturphänomene entstehenden Schäden zu entwickeln.

Freemind Freeworld.org, 23. und 24.04.2023

<https://freemindfreeworld.org/balanco-de-vitimas-das-chuvas-em-angola-sobe-para-332-entre-15-de-agosto-de-2022-e-21-de-abril-de-2023/>

<https://freemindfreeworld.org/principal-partido-da-oposicao-angolana-unita-solidariza-se-com-vitimas-das-chuvas-e-pede-solucoes-ao-executivo-angolano/>

Innenminister gibt den Armen Schuld an Folgen der Regenfälle

Angolas Innenminister Eugénio Laborinho hat in einer Pressekonferenz am 21. April die Bevölkerung für die Regenschäden verantwortlich und damit gedroht, Bürgerinnen und Bürger, die in Risikogebieten bauen, zu „disziplinieren“. Diese Aussagen, den Ärmsten die Schuld zu geben, das Schweigen des Präsidenten dazu und die Unwirksamkeit des angelaufenen Hilfsprogramms für die Bevölkerung beunruhigen die Opfer der jüngsten Regenfälle in der angolischen Hauptstadt. Die Bewohner einiger gefährdeter Stadtviertel von Luanda fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen. Während die Behörden eine Bestandsaufnahme der durch die Regenfälle verursachten Schäden vornehmen, hat das Unwetter in Luanda erneut Bäume umgestürzen lassen und weitere Straßen überflutet. Im Viertel Belo Monte in Cacucaco sind fast 100 Häuser einsturzgefährdet.



Der Bauingenieur Afonso Rocha widersprach dem Innenminister: Ungeordnetes Bauen sei nicht die Ursache für die Überschwemmungen. „Die Vorstellung, dass Regenschäden darauf zurückzuführen sind, dass auf Wasserleitungen und in ungeeigneten Gebieten gebaut wird, ist falsch“, sagte er gegenüber der DW. „Das Problem der Hauptstadt ist die Entwässerung. Wir müssen sowohl über Makro- als auch über Mikroentwässerungssysteme nachdenken.“

Deutsche Welle, 26.04.2023

<https://www.dw.com/pt-002/chuvas-em-luanda-todo-sofrimento-%C3%A9-pouco/a-65435617>

GESUNDHEIT

Covid-19-Fälle und Impfungen zum 10. März 2023

Zum Stand 10.03.2023 (letztes Erhebungsdatum der JHU) hat Angola 105.288 gemeldete Covid-19-Fälle verzeichnet. 1933 Personen sind im Zusammenhang mit der Infektionskrankheit gestorben. Nach Angaben von Africa CDC (*Africa Centres for Disease Control and Prevention*) der Afrikanischen Union sind 24,8 Mio. der bislang gelieferten 42,7 Mio. Impfdosen verimpft worden.

40,0 Prozent der Bevölkerung sind vollständig geimpft. Verimpft werden die Vakzine AstraZeneca, Sinopharm, Sputnik V, BioNTech, Johnson & Johnson und Moderna.

Quellen: John Hopkins University, Africa CDC

<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>

<https://africacdc.org/covid-19-vaccination/>

Krankenhäuser in Luanda verzeichnen Anstieg der Malariafälle

Die wichtigsten Krankenhäuser in Luanda verzeichnen einen Anstieg der Todesfälle im Zusammenhang mit Malaria. Aus Krankenhauskreisen verlautet, dass die schlechten Lebensbedingungen und die mangelhafte sanitäre Grundversorgung die Ursache dafür sind.

Luanda ist mit über acht Millionen Einwohnern das Epizentrum der Malaria im Lande. Im Krankenhaus von Cajueiros in der Gemeinde Cazenga am Stadtrand von Luanda zeigen die Zahlen für das erste Quartal einen deutlichen Anstieg der Zahl der an Malaria behandelten Patienten. „In diesem Jahr registrierte das Krankenhaus insgesamt 890.000 Malariafälle. Im Vergleich zum Vorjahr, 2022, hatten wir insgesamt 4.180 Fälle mehr. Das bedeutet, dass die Zahl der Fälle, wenn wir es richtig betrachten, deutlich gestiegen ist“, sagte der klinische Direktor des Krankenhauses, Bernardo Teixeira. Ein ähnliches Szenario wird aus dem Krankenhaus von Prenda berichtet.



Die Zunahme der Malariafälle hat möglicherweise einen multifaktoriellen Ursprung. Für Bernardo Teixeira sind die schlechten sozialen Bedingungen und die mangelnde sanitäre Grundversorgung die Hauptprobleme. „Wir wissen, dass die Lebensbedingungen der Bevölkerung prekär sind; im Bereich der sanitären Grundversorgung stellen wir immer noch viele Abfälle fest, die nicht in den Containern entsorgt werden; wir haben Wasserpfützen festgestellt“, meint er.

Deutsche Welle, 25.04.2022

<https://www.dw.com/pt-002/hospitais-de-luanda-registam-aumento-de-casos-de-mal%C3%A1ria/a-65431843>

WIRTSCHAFT

In den letzten fünf Jahren wurden 200 Industrieprojekte gestartet

Zwischen 2018 und 2022 wurden in Angola mehr als 200 „hochwirksame“ Industrieprojekte ins Leben gerufen, die mehr als 10.000 Arbeitsplätze schaffen werden, verkündete der Präsident Angolas bei der Eröffnung der fünften Ausgabe der Messe „Expo-Indústria“ in Luanda.

João Lourenço zufolge verzeichnete die verarbeitende Industrie im Jahr 2022 ein Wachstum von rund sechs Prozent und übertraf damit die Prognosen.

Novo Jornal, 30.03.2023

<https://www.novojornal.co.ao/economia/interior/foram-criados-200-projetos-industriais-em-angola-nos-ultimos-cinco-anos-112584.html>



Öl-Preis sinkt wieder nach Steigerung durch Angebotskürzungen

Der Preis für ein Barrel Rohöl liegt wieder bei 85 US-Dollar, nachdem er aufgrund der von der OPEC Anfang April angekündigten Produktionskürzung in die Höhe geschneit war.

Die Ankündigung der OPEC, die Rohölproduktion um mehr als 1,1 Millionen Barrel pro Tag zu senken, kam überraschend. Am Tag danach stieg der Preis des Rohöls um etwa 8 Prozent und brach damit einen jahrelangen Rekord für den Anstieg an einem einzigen Tag. In der zweiten Aprilwoche scheint sich jedoch Normalität durchzusetzen, und das Barrel der Sorte Brent, das als wichtigste Referenz für angolanische Ausfuhren dient, ist wieder auf 85 US-Dollar gesunken.



Novo Jornal, 10.04.2023

<https://www.novojornal.co.ao/economia/interior/petroleo-barril-assenta-os-pes-no-chao-depois-de-reducao-da-oferta-lhe-ter-dado-asas-112717.html>

UMWELT

Umweltschützer machen fehlende nachhaltige Sozialpolitik für Verschlechterung der Ökosysteme verantwortlich

Führende angolanische Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Umweltbelange einsetzen, führen die zunehmende Verschlechterung der angolanischen Ökosysteme auf das Fehlen einer nachhaltigen Sozialpolitik zurück, die der Zerstörung der Ökosysteme entgegenwirken könne.

Carlos Cambuta von der *Acção de Desenvolvimento Rural e Ambiente* (Aktion für ländliche Entwicklung und Umwelt, ADRA) und Bernardo Castro von *Rede de Terra Angola* (Landnetzwerk Angola) reagierten damit auf Äußerungen des Staatssekretärs für Umwelt Abias Huongo, der eine Woche zuvor den Rückgang der Tierarten in den Nationalparks als Folge des Verlusts der Ökosysteme einräumte. So ist etwa die Population der Riesen-Rappenantilope von ehemals 2.500 auf etwa 250 zurückgegangen. Laut Huongo verliert Angola große Ökosysteme durch die Landwirtschaft und die Ausbreitung der Städte, die bis in Gebiete oder Naturschutzgebiete vordringen. Zudem bekomme Angola auch die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren.



Der ADRA-Vorsitzende Carlos Cambuta verwies allerdings darauf, dass die Bevölkerung aufgrund des Entzugs einer Reihe von Rechten auf Mittel angewiesen sei, die in ihrer Reichweite liegen, um zu überleben. Die von der Regierung aus dem Haushalt bereit gestellten Mittel für den sozialen Sektor seien dagegen lächerlich. Der Umweltschützer Bernardo Castro wies auf den direkten Zusammenhang von sterbenden Ökosystemen und Armut hin. Auch er stellte das Schicksal des staatlichen Umweltfonds in Frage.

Voa português, 17.04.2023

<https://www.voaportugues.com/a/ambientalistas-dizem-que-degrada%C3%A7%C3%A3o-dos-ecossistemas-angolanos-deve-se-%C3%A0-falta-de-pol%C3%ADticas-sociais-sustent%C3%A1veis-/7054212.html>

Edelmetallsuche in Angola: „Wir laufen Gefahr, die Flüsse zu verlieren“

Angolanische Umweltschützer sind besorgt über den illegalen Gold- und Diamantenabbau, der die Flüsse im Zentrum und Süden des Landes zerstört. Sie fordern die Regierung auf, dringend Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Der Umweltschützer Jerónimo António sagte, dass sich die Flüsse Kussava und Kakuluvale bereits in einem kritischen Zustand befinden.

Nach Ansicht von Jerónimo António hat sich die Situation in den letzten Jahren drastisch verschlimmert: Bergleute graben entlang der Ufer auf der Suche nach Gold oder Edelsteinen und zerstören die einheimische Vegetation, erklärt der in der Provinz Cunene lebende Umweltschützer.



Deutsche Welle, 02.03.2023

<https://www.dw.com/pt-002/garimpo-em-angola-corremos-o-risco-de-perder-os-rios/a-64866840>

Angola bereitet Bedingungen für die Schaffung eines CO2-Marktes vor

Die angolische Umweltministerin Ana Paula Chantre de Carvalho erklärte auf dem African Business Forum im Februar in Addis Abeba, dass Angola in einem fortgeschrittenen Stadium zur Schaffung eines Gesetzes für einen CO2-Markt sei.



Ana Paula de Carvalho machte bekannt, dass das Land bereits Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit Kohlenstoff habe, aber noch fünf große Herausforderungen bewältigen müsse. Dazu gehören der Abschluss der Zertifizierung von Wäldern und Naturschutzgebieten, die Nationalparks und Reservate sind, die Schaffung von Stationen zur Messung des Klimawandels, die Einrichtung eines Zertifizierungssystems für Emissionszertifikate, die Entwicklung von Projekten zur Emissionsminderung und die Stärkung institutioneller Kapazitäten.

Jornal de Angola, 22.02.2023

<https://www.jornaldeangola.ao/ao/noticias/angola-prepara-condicoes-para-criacao-do-mercado-de-carbono/>

Lesen Sie hierzu auch ein Interview des Umweltspezialisten Valdemir Russo von der Kissama Foundation in Angola mit der Deutschen Welle

Deutsche Welle, 26.02.2023

<https://www.dw.com/pt-002/quais-os-benef%C3%ADcios-do-mercado-de-carbono-para-angola/a-64825985>

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn

Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.